

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 22.01.2026

**Antrag Fürstenried West 1:**

**Gesundheitsgefährdung durch Asbest im Quartier (B-Plan 2109) –  
vollständige Aufklärung und behördliche Kontrolle sicherstellen**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

1. unverzüglich zu prüfen, ob im Quartier Fürstenried West (insbesondere in den Bestandsgebäuden der Baujahre 1967–1970) eine Gefährdung der Mieter\*innen durch asbesthaltige Baustoffe besteht;
2. unabhängige, baustanzbezogene Untersuchungen aller betroffenen Gebäude anzuordnen bzw. zu veranlassen, insbesondere vor angekündigten oder laufenden Modernisierungs- und Umbaumaßnahmen (u. a. Fenster, Decken, Balkone, Leitungen);
3. sicherzustellen, dass alle Mieter\*innen vollständig, verständlich und schriftlich über
  - das mögliche bzw. bestätigte Vorkommen von Asbest,
  - bestehende Gesundheitsrisiken,
  - Verhaltenshinweise im Alltag (z. B. Bohren, Dübeln, bauliche Eingriffe) informiert werden;
4. zu prüfen, ob die bisherige Informationspraxis der Eigentümer- und Verwaltungsstrukturen den gesetzlichen Anforderungen des Gesundheits-, Arbeits- und Mieterschutzes entspricht;
5. bis zur Klärung der Sachlage zu prüfen, ob aufsichtsrechtliche Maßnahmen (einschließlich eines temporären Baustopps bei asbestrelevanten Eingriffen) erforderlich sind;
6. dem Stadtrat zeitnah Bericht zu erstatten.

**Begründung:**

Im Quartier Fürstenried West bestehen seit längerem erhebliche bauliche Mängel. Nach Angaben von Mieter\*innen wurde das potenzielle Vorkommen von Asbest in den Gebäuden erst nach öffentlichem Druck eingeräumt. Viele Betroffene berichten, keine oder nur unzureichende Informationen erhalten zu haben.

Bereits 2001/2002 wurden bei zahlreichen Häusern Fenster ausgetauscht, ohne Schutzmaßnahmen bezüglich Asbests zum Nachteil für Bewohner und Handwerker. Nun droht eine Wiederholung. Auch bei der Modernisierung von Bellinzonastr.7 ab 1. März 2026 sind offenbar keinerlei Schutzmaßnahmen geplant bzw. es gibt keinerlei Informationen dazu.

Teilweise wird den Mieter\*innen mitgeteilt, dass bauliche Eingriffe wie Bohren oder Dübeln zu unterlassen seien – ein deutlicher Hinweis auf eine mögliche Gesundheitsgefährdung. Gleichzeitig sind umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen angekündigt, bei denen tief in die Bausubstanz eingegriffen werden soll, ohne dass Asbest ausdrücklich thematisiert oder entsprechende Schutzkonzepte offengelegt werden.

Gleichzeitig gibt es in vielen Häusern bei der Sanierung Kernbohrungen durch die Decken sämtlicher Geschosse. Anschließend bleiben die Öffnungen monatelang unverschlossen. Der Putz wird teilweise komplett – ohne Staubschutz – entfernt.

Asbest stellt ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar. Gerade bei älteren Gebäuden ist eine transparente, umfassende und proaktive Information zwingend erforderlich. Die Stadt München hat hier eine Schutz- und Kontrollpflicht, insbesondere wenn Hinweise auf systematische Informationsdefizite bestehen.

Besonders schwer wiegt, dass hinter dem Projekt eine staatsnahe Institution – die Bayerische Versorgungskammer – steht. An eine solche Akteurin sind erhöhte Anforderungen an Transparenz, Verantwortung und Vorbildfunktion zu stellen.

Der Stadtrat muss daher sicherstellen, dass die Gesundheit der Mieter\*innen geschützt und alle rechtlichen Vorgaben eingehalten werden.

**Initiative:** Dirk Höpner (Stadtrat München-Liste)

